

Erfahrungsbericht – Graz WiSe 2020/21

Vorbereitungen / Ankunft

Ich habe es im Wintersemester 2020/21 gewagt und trotz Corona ein Erasmus Semester in Graz verbracht. Insgesamt kann ich schon mal vorgreifen, dass sich die Erfahrungen trotz der Corona Probleme gelohnt haben und ich jedem Graz als Erasmus Standort empfehlen kann auch wenn es nicht die typischen Auslandserfahrungen mit sich bringt wie beispielsweise das Zurechtkommen mit einer Fremdsprache im Alltag. Ab und an kommt es zwar vor, dass man den österreichischen Dialekt als Norddeutscher nicht ganz so gut verstehen kann, an sich ähnelt der Alltag oder die Infrastruktur in Österreich aber ziemlich dem von Deutschland. Graz und die Umgebung hat jedoch trotzdem sehr viel zu bieten.

Die Wohnungssituation in Graz ist an sich optimal für Erasmus Studenten. Es gibt sehr viele verschiedene Studentenheime, auch in der Nähe der Uni, und über „wg-gesucht“ weitere private Wohnmöglichkeiten. Natürlich sollte man sich trotzdem nicht zu spät um eine



passende Zwischenmietmöglichkeit kümmern, um passend planen zu können. Ein grober Richtwert zur Miete in Graz sind circa 350 € pro Monat, es können natürlich aber auch deutlich weniger sein. Von der Lage her sollte man sich am besten eine Wohnung östlich von der Uni suchen, um gut zur Uni angebunden zu sein. Außerdem ist der östliche Teil der Stadt etwas schicker als der Westliche. Insgesamt ist Graz aber nicht allzu weitflächig verteilt, wodurch man mit dem Fahrrad am mobilsten in Graz ist. Über die E-Bay ähnliche Website „willhaben“ bekommt man eigentlich schnell ein gebrauchtes Fahrrad in Graz. Bei Bedarf lohnt sich aber auch ein Semesterticket, das man sich selber extra kaufen muss. Damit kann man dann auch per Regio das Grazer Umland preiswert erkunden. Für die An- und Rückfahrt nach Graz kann ich prinzipiell eine Bahnfahrt empfehlen. Wenn man früh bucht, kann man Glück haben und zahlt nicht mehr als 50 € für eine Fahrt. Dann hat man zwar eine Tagestour vor sich, wenn man allerdings vormittags schon losfährt und abends ankommt, hält sich der Reisestress absolut in Grenzen.

Zur Organisation des Erasmus Semesters kann ich jedem dem Tipp geben sich auf jeden Fall ausreichend Zeit einzuplanen, um die einzelnen Dokumente wie Bewerbungsschreiben, Learning Agreement etc. alle fertig zu bekommen. Bei einer erfolgreichen Bewerbung muss man sich auch erst mal noch zurecht finden mit dem sogenannten „Mobility Tool“ von der Uni Graz aus, in dem man alle notwendigen Unterlagen für die Uni Graz hochladen muss und in dem man sich schon mal grob erkundigen kann, welche Kurse im kommenden Semester ungefähr angeboten werden. Bei Problemen mit dem „Mobility Tool“ oder bei einer schwierigen Suche nach passenden Kursen kann man aber jederzeit das Erasmus Team in Graz unter „erasmus.incoming(at)uni-graz.at“ kontaktieren. Die Mitarbeiter dort sind immer schnell erreichbar und leiten einem bei Bedarf die Mailadressen von passenden Dozenten

weiter, die man dann direkt nach passenden Kursen für das jeweilige Semester fragen kann. Die Profs in Graz antworten an sich immer schnell und sind sehr hilfsbereit bei jeglichen Fragen.



Bei einer Bewerbung für ein Erasmus Semester in Graz sollte man sich außerdem schon auf die sogenannte „Welcome Week“ einstellen, die immer schon ein paar Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn für die Erasmus Studenten pflichtmäßig stattfindet. Man bekommt hier ein paar Infos bezüglich Anmeldung/Versicherung/etc. in Graz und wie man sich für die Kurse im Uni Tool anmeldet etc. In Österreich gibt es leider eigentlich kaum Kurse für 6 ECTS, sondern meistens

Der Schlossberg mitten in Graz

für 3 oder 4, was man für die Kursanrechnung auf jeden Fall beachten sollte. Dabei variieren die ECTS Punkte nach Art des Kurses. Es wird unterschieden zwischen Vorlesungen (VOs), Seminaren (SEs) oder Kursen (KS), die aufsteigend höhere Anforderungen und damit meistens mehr ECTS haben. Außerdem stellen sich während der „Welcome Week“ verschiedene Uni Organisationen vor wie das „Erasmus Student Network“ (ESN). Leider gab es im Wintersemester 2020/21, wahrscheinlich auch Corona bedingt, kaum Angebote vom ESN um sich darüber mit anderen Erasmus Studenten austauschen zu können. Dafür habe ich während der „Welcome Week“ ein paar andere Erasmus Studenten kennenlernen können, mit denen ich im weiteren Verlauf des Semesters, soweit durch Corona möglich, Kontakt hatte.

Studieren und leben in Graz

Da es leider schon nach einem Monat des Erasmus Semesters zu einem erneuten längeren Corona Lockdown in Österreich kam, kann ich leider wenig zur Uni an sich erzählen. Der Wechsel zu Online-Vorlesungen funktionierte recht problemfrei. Es wurde meistens entweder Skype oder Zoom genutzt oder Vorlesungen von früher zur Verfügung gestellt für analoges Lernen. Auch die Prüfungen am Ende des Semesters wurden relativ flexibel und studentenfremdlich angesetzt. Zur Organisation des Studentenalltags lohnt sich in Graz die Nutzung der App „Studo“, die sich auf dem Handy mit dem Uni Tool verbinden kann. Mit dem Promo Code „OEHUNIGRAZ4U“ kann man alle Funktionen der App voll nutzen.



Basilika Mariatrost

Freizeitlich hatte Graz zum Glück auch trotz Lockdown einiges zu bieten. Gezwungenermaßen konnte man weniger die Kultur kennenlernen, dafür aber umso intensiver die Natur und das Umland. Graz selber hat eine wunderschöne Altstadt zwischen Jakominiplatz, Hauptplatz und dem charakteristischen Schlossberg. Für Wanderausflüge rund um Graz lohnt es sich extra einen Reiseführer o.ä. zu kaufen und davon einfach inspirieren zu lassen. Ich kann auf jeden Fall die Basilika Mariatrost und die Rettenbachklamm ganz im Osten von Graz empfehlen, sowie den Schökl und den Kalvarienberg. Kulinarisch hat mir auch während des Lockdowns

das vegane Restaurant „Café Erde“ sehr gefallen sowie die Eisdiele „Eisperle“. In Uni nähe sollte man auf jeden Fall mal das Restaurant „Café Global“ probieren mit einem Mittagsbuffet für einen guten Preis. Obwohl Graz als zweitgrößte Stadt Österreichs zwar weniger als 300.000 Einwohner hat, hat die Stadt darüber hinaus noch sehr viele weitere verschiedene freizeitliche oder kulinarische Angebote. Nach einem Ende der Corona Pandemie kann man von Graz auch schnell weiter entfernte Ziele besuchen wie Ljubljana, Maribor, Zagreb, Budapest oder die zotter Schokoladen Manufaktur in Bergl, die mir sehr empfehlen wurde, während des Lockdowns aber leider nicht geöffnet hatte.